









Kalisch

Eine Kolonie der Kleingärtner
Im Nordwesten des Stadtgebietes, begrenzt durch die Straßenzüge Leitow-Worbeck, Karl-Peters-, Elisabeth- und Richtighofenstraße, liegt die Kolonie des Kalischer Kleingärtnervereins.

Tieridyll auf der Proszna
Wer im Frühjahr durch den Stadtpark ging, konnte auf dem in der Mitte des Teich liegenden kleinen Teich immer die Schwäne beobachten und seine Freude an den Tieren haben.

Zgierz Verkaufspersonal gesucht
In der erste Abend-Schnektur für Verkaufskunde, der in den letzten drei Wochen von der Deutschen Arbeitsfront im hiesigen Schulgebäude für polnisches Verkaufspersonal abgehalten wurde, ist erfolgreich beendet.

Ostrowo Schwarzhäutler fanden die verdiente Strafe
Wegen Schwarzhäuterei wurden vom Amtsgericht in Ostrowo verurteilt die Ehefrau Zofia Anna Krawczyk aus Klein-Hochkirch zu 9 Monaten Gefängnis und 100 RM Geldstrafe.

Vogtsdorf Vom Pferd geschlagen
O. Der Landwirt Wladimir Fendral aus Vogtsdorf, wurde beim Bretterfahren so unglücklich von einem Pferde ins Gesicht geschlagen, daß er sich mit schweren Verletzungen in ärztliche Behandlung begeben mußte.

„Kein schöner Land in dieser Zeit“

Siedlerabend des BDM.-Einzelagers Niederbrück in Strahlwinkel

Siedlerabend in Strahlwinkel. In unserem Lager ist Hochbetrieb! In der einen Ecke über einige Mädel das Märchenpiel, in der anderen wird gesungen; dann packen wir Decken und Kleider, Lieberbücher und Hüten zusammen und ziehen los! Unterwegs singen wir noch einmal all unsere Lieder durch, daß nachher bestimmt alles klappt! Singend ziehen wir im Dorf ein. Freudig begrüßen uns die Siedler, neugierig stehen die „Polen“ an den Wegen.

Junges Bauerntum auf dem Marsch

Zur Prüfung und Freisprechung von Land- und Hausarbeitslehrlingen

In diesen Wochen finden im Reichsgau Wartheland in allen Kreisbauernschaften die Freisprechungen derjenigen Jungen und Mädel statt, die im Frühjahr dieses Jahres ihre Prüfungen abgelegt haben.



So sieht der Gehilfenbrief aus (Aufnahme: Bek, Posen)

mit dieses Land, das durch das Schwer befreit wurde, für alle Zeiten deutsch wird und bleibt. Denn nur wer den Boden bearbeitet, wird ihn auf die Dauer besitzen.

Wie es einst war
Leider fehlte in den letzten Jahrzehnten das Bekenntnis der Deutschen zum Boden. Es waren nicht mehr genügend Menschen bereit, für die Ernährung des eigenen Volkes einzutreten.

Von allen Seiten aus näher betrachtet

„Der Reichsgau Wartheland“ — eine Heimatkunde, die schnell unterrichtet

Der bekannte Heimatkundler Prof. Dr. Hermann Schühe hat im Verlag Ferdinand Hirt, Breslau, und Hermann Schrödel, Halle (Saale), ein Buch (71 Seiten mit 6 Karten, 2 RM) erscheinen lassen, mit dem er nun auch unseren Reichsgau in die Reihe seiner heimatkundlichen Schriften eingliedert.

Da greift jetzt Schühe in einer geschichtlichen Form ein und unterrichtet über alle Verhältnisse des Warthelandes kurz und prägnant. Ja, man könnte seine wartheländische Heimatkunde als eine Art idealisierter Lexikons ansprechen.

„Kein schöner Land in dieser Zeit“

Siedlerabend des BDM.-Einzelagers Niederbrück in Strahlwinkel

Jäger. — Von jedem singen wir und erzählen etwas. Wichtig sein ist das Märchenpiel vom „tapferen Schneiderlein“! Bald singen alle begeistert mit: „Schneider! Schneider, schneiderum...“ Dann kommen unsere Soldaten! „Die Soldaten stehen als letzter Stand zum Schutze für das Vaterland. Im Frieden und Kriege sind sie bereit dem Feinde zu wehren in jeder Zeit.“

Trotz und stolz singen wir alle zusammen unsere Soldatenlieder. Schön ist's! — Und das ist unser Schlusswort: „So stehen sie alle, Mann für Mann, der Bauer, der Bürger und der Soldat; und jeder einzelne denkt daran zu stehen für Volk und Führer und Staat. Das schafft im Reich die Einheit, das macht uns alle gleich, das hilft uns liegen in schwerster Zeit — das baut uns unser Reich!“

Deutschland am Boden lag. Die Vernichtung Deutschlands gelang ihm am sichersten durch die Zerschlagung des Bauerntums, der Grundlage des Volkes. Jahrzehntlang konnte man in Schrifttum, im Film und im Bild bei allen möglichen Gelegenheiten feststellen, daß man der Arbeit am Boden, also der Landarbeit, den Stempel der Minderwertigkeit aufdrücken wollte.

Die im November und Dezember vorigen Jahres durchgeführte Werbewelle „Schafft 2000 Land- und Hausarbeitslehrlinge“ sowie durch diese Versammlungen und nicht zuletzt durch die Buerliche Berufsertüchtigung der Landesbauernschaft Wartheland ist die Anerkennung der Landarbeit als Facharbeit besonders gefördert worden.

Von 14 bis zu 30 Jahren

In der Buerlichen Berufsertüchtigung werden alle Jungen und Mädel zwischen 14 und 30 Jahren monatlich ein- bis zweimal sachlich ausgerichtet und agrarpolitisch geschult. Die Jugend ist mit Begeisterung bei der Arbeit, aber auch viele ältere Bauern nehmen regelmäßig an der Buerlichen Berufsertüchtigung teil.

Von allen Seiten aus näher betrachtet

„Der Reichsgau Wartheland“ — eine Heimatkunde, die schnell unterrichtet

der Kujawischen, Kalischer und Pommerschen Hochfläche. Wenn auch das Buch fast den Charakter eines kleinen Nachschlagewerkes hat, so ist es doch keineswegs trocken geschrieben. Bei Betrachtung der Grenzen eines der jüngsten Gaue Deutschlands wird auch festgestellt, daß das Wartheland mit einer ungefähren Größe von 44 000 Quadratkilometern und 4,7 Millionen Einwohnern der größte unter den deutschen Gaue ist.

An Bodenschätzen sind vor allem Braunkohle, Ton, Kalk — sogar im Tagebau zu gewinnen — und Kalkstein zu nennen. Dazu kommen die großen Torflager, zumal etwa ein Fünftel des Gebietes mit Moorbildungen bedeckt ist.

Bei dem durchweg landwirtschaftlich genutzten Gau ist die vom Verfasser eingehaltene Betrachtung der klimatischen Verhältnisse vonnöten, denn jedem hier neu angelegten Bauern oder Siedler interessieren sie. Die Angaben über die Flüsse im Land zwischen Weichsel und Warthe dürfte den meisten geläufig sein, weniger die über die Seen, deren es im Gau immerhin rund 500 gibt.

Die Geschichte unseres Aufbaugesbietes konnte natürlich im Rahmen dieser kurzen Heimatkunde nur in ganz großen Zügen behandelt werden, aber eins hat Schühe dabei klar herausgearbeitet: die Geschichte des Warthelandes ist fast durchweg Siedlungsgeschichte, die den alten, jetzt endgültig zur Vollendung bringenden Germanen nach dem Osten vor Augen führt.

Selbstverständlich konnten die jüngsten Entwicklungen beispielsweise in der Ostführung noch nicht berücksichtigt werden weil ja noch alles im Fluss ist. Aber von Interesse ist schon der Hinweis auf die Bismarckische Ansiedlungskommission von einst, weil sie klar zeigt, welche gewaltigen Fortschritte gegenüber damals unsere ganz großzügige Umsiedlung von heute bedeutet. Wie gesagt, das Heimatkundenschrift kann nur zur ersten Einführung in die Verhältnisse des Warthelandes gut dienen. Kniese

in mehrwöchigen Kurzen herangewachsene Bauernjungen ausgebildet.

Die Leistungen bei den Prüfungen haben durchaus bewiesen, daß die Arbeit des letzten Jahres schon gute Erfolge gebracht hat.

Die Freisprechungen der Lehrlinge werden im Rahmen einer Feierstunde durchgeführt. Ihre Gestaltung erfolgt häufig durch den Reichsarbeitsdienst oder durch das Landjahr. Die Landesbauernschaft Wartheland überreicht außer den Zeugnissen als erste im Reich deutschen Reich den Jungen den Landarbeits-Gehilfenbrief und den Mädeln den Gehilfenbrief für die ländliche Hausarbeit (siehe Bild). Der Gehilfenbrief soll dazu beitragen, der Landarbeit die nötige Achtung zu verschaffen. Er wird in Kürze in jedem Bauernhaus zu finden sein.

Es wird versucht, die Prüflinge nunmehr in die weitere Ausbildung zu geben. Auf jeden Fall muß erreicht werden, daß alle Jungen und Mädel in einen anderen Betrieb zur Weiterbildung kommen. Von der Landesbauernschaft ist deshalb ein Landjugendbuntlauf innerhalb des Warthegaues ausgeschrieben, durch den dies ermöglicht werden soll. Meldungen hierfür sind auf besonderen Formularen bei der Kreisbauernschaft einzureichen.

Alle diese Maßnahmen zur Erziehung eines gesunden und starken bauerlichen Nachwuchses müssen deshalb im kommenden Jahr noch verstärkt werden, damit es uns gelingt genügend deutsche Jungen und Mädel heranzuziehen, die in der Lage sind, einen Anbruch in Reichs Adolf Hitlers so zu befruchten, wie es im Interesse des gesamten Volkes notwendig ist.

S. Brodewitz Landesgefolgschaftswart

Warthbrücken

Die Reichs-Spinnstoffsammlung

Für die am 28. Juli bis 23. August stattfindende Reichs-Spinnstoffsammlung ist eine Annahmestelle am Adolf-Hitler-Platz 18 eröffnet worden. Jeder Spender erhält eine Urkunde, auf der sein Name und die von ihm gespendete Spinnstoffmenge in kg vermerkt werden. Diese Urkunde ist unterzeichnet vom Reichs-Landwirtschaftsminister für Materialverwertung und ist für den Inhaber ein bleibendes Dokument.

Leslau

Erfolgreiche NSB-Arbeit

In Anwesenheit von Kreisleiter, Landrat Knoke fand dieser Tage im „Deutschen Haus“ eine Tagung des Amtes für Volkswohlfahrt statt, bei der Kreisamtsleiter Sandelmann über die Grundzüge der NSB, sprach und die vielseitigen Aufgaben hervorhob. Heute sind bereits in Erfüllung dieser in fünfzig Amtsbezirken Hilfstellen Mutter und Kind eingerichtet; in den größeren Orten wird regelmäßig die Mutterberatung durchgeführt; in zwei Orten bestehen Schwefelstationen; eine weitere ist noch geplant. Ferner stehen ein Dauerkindergarten und zwei Erntelindergärten zur Verfügung. Sieben Dauerkindergärten und sechs Erntelindergärten sind geplant. Nicht mindere Erfolge wurden auf dem Gebiete der Verschönerung in Heil- und Erholungsstätten erzielt: 87 Mütter wurden in Heimen am Gebirge oder an der See, 124 Kinder in Kinderheimen, 121 Kinder im Landaufenthalt untergebracht. Ferner erfolgten 24 Verschönerungen wegen Tuberkulose. Bei den Mutterberatungsstunden wurden 2100 Beratungen erteilt; durch Schwestern, Volkspflegerinnen usw. wurden 2347 Hausbesuche durchgeführt, 287 Säuglingsbetten ausgegeben, 1227 Garnituren Säuglingswäsche; ferner bekamen 1197 Rückwanderer Möbel, Hausrat und Textilien.

Kempen

Eine Singstunde der Erntehelferinnen

Die im Dorf Treuweiler zur Erntehilfe weilenden Frauen und Mädchen aus Westfalen überrachten ihre Dorfbewohner mit einer schön durchgeführten Singstunde. Eine Fahrtengruppe des BDM, zufällig auch aus dem Gau Westfalen, die in Treuweiler Station machte, schaltete sich begeistert ein. Schon nach den ersten schon erklingenden Liedern sammelten sich immer mehr Dorfbewohner vor dem Lager an. Über eine Stunde lang wurden wieder verschiedenster Art mit Harmonikabegleitung zu Gehör gebracht. Man merkte von vornherein, daß diese Singstunde mit viel Liebe und tiefem Verständnis für die hiesigen Volksgenossen eingeleitet worden war. Bald sangen und schunkelten die Dorfbewohner freudig mit, so daß das deutsche Volkslied alle zu einer frohen Gemeinschaft vereinte. Am Schluß des Abends wurde von seiten der Dorfbewohner der Wunsch laut, noch öfters an solchen Abenden teilnehmen zu können.

Moderner Sportplatz

Für die Kreisstadt Kempen ist im Zuge der neuen Stadtplanung auch die Errichtung eines modernen Sportplatzes vorgesehen. Bevor jedoch an die Ausführung dieses Planes herangegangen werden kann, wird zunächst der große Sportplatz an der Horst-Wessel-Halle z. Z. grundräßig überholt und für seine Zwecke hergerichtet. Eine große Arbeitskolonne der Stadt ist damit beschäftigt, den gesamten Platz zu nivellieren, um zugleich auch eine neue U-Bahn anzulegen und weitere Einrichtungen zu schaffen, die allen Sporttreibenden die Möglichkeit geben werden zur tüchtigen sportlichen Betätigung.

Im Vorgelände der Stadt. Badeanstalt wird demnächst ein Tennisplatz fertiggestellt werden, so daß auch alle Freunde des Tennisportes zu ihrem Recht kommen werden, nachdem die bisherigen Tennisplätze durch die Ausfuhrung von Wohnungsbauten verschwinden mußten.

